

VONDERHEYDT MUSEUM

Aktuelle Ausstellungen im Von der Heydt-Museum

MEHR LICHT!

Ausstellung mit Werken aus der Sammlung des Von der Heydt-Museums (bis Ende 2017)



Als angeblich letzte Worte des sterbenden Goethe immer wieder gern zitiert, beschreibt „mehr Licht“ den einfachen Umstand, dass der Mensch zum Sehen, Erkennen und Begreifen der Welt, – vor allem aber zu ihrer Darstellung im Bild, im Kunstwerk generell, des Lichtes bedarf. Künstler aller Epochen haben sich mit der Frage auseinandergesetzt, welche Rolle das Licht für die Welt und speziell für ihre Kunst, ihre Werke spielt. Die aktuelle Sammlungspräsentation des Von der Heydt-Museum versammelt rund 75 Werke (Gemälde, Graphiken, Fotos und Mischtechniken) und „beleuchtet“, wie Künstler sich dem Thema Licht genähert haben. Die Ausstellung ist in vier Kapitel thematisch strukturiert: „Das göttliche Licht“, „Nacht“, „Der göttliche Lichtstrahl leitet die Erkenntnis“ und „Licht als Erscheinung“.

SOMETHING OLD – SOMETHING NEW

Die Sammlung des Von der Heydt-Museums neu entdecken! (11. April – 13. August 2017)

Für ein Museum spielen alte Dinge, neueste Ankäufe, Geborgtes, (Dauer-) Leihgaben, Geschenktes und alle Farben, – nicht nur das Blau der Romantik –, eine besondere Rolle: Aus ihnen entsteht und besteht die Sammlung eines Hauses, die diesem erst sein besonderes Gepräge gibt, ihm zu seiner Stellung unter anderen Sammlungen und Museen verhilft, es heraushebt aus dem Alltäglichen. Das Von der Heydt-Museum ist bekannt und sogar



berühmt für seine Werke des Impressionismus, des Expressionismus und der Neuen Sachlichkeit. Aber nur wenige Besucher ahnen, dass sich in diesem Haus Kunstwerke aus drei Jahrtausenden entdecken lassen. Ein ägyptisches Mumienrelief ist vielleicht das älteste Objekt; daneben gibt es aber auch Keramik und Glas aus Syrien und dem Iran, Römisches und Griechisches zu sehen, Skulpturen und Kunsthandwerk aus dem Mittelalter, der Renaissance und dem Barock, daneben feine Arbeiten aus Asien, einzelne Objekte aus Afrika.



VERMITTLUNGSANGEBOT FÜR SCHULEN

ALLGEMEINE THEMEN FÜR SEKUNDARSTUFE 1 & 2

Die praktische Arbeit im Atelier baut jeweils auf den Ausstellungsbesuch auf

HAUPTWERKE DER MALEREI - ÜBERBLICKSFÜHRUNG

Das Von der Heydt-Museum besitzt eine reiche Sammlung der Malerei vom 16. Jahrhundert bis in die aktuelle Gegenwart. Schwerpunkte bilden das deutsche und französische 19. Jahrhundert und die Klassische Moderne. Es werden bedeutende Werke aus unterschiedlichen Epochen in diesem Rundgang vorgestellt, wie zum Beispiel Rembrandt, Leibl, Cézanne, Monet, Nolde, Picasso und Dix.

DEUTSCHER REALISMUS

Mit der Abkehr vom Pathos einer blutleer gewordenen Historienmalerei, weg von der akademischen Tradition der idealisierenden Malerei, bezieht Leibl Position und wendet sich kompromisslos gegen jede Konvention. Der deutsche Maler stand dabei in engem Kontakt mit den Franzosen, wie Courbet. Im direkten Vergleich zu den Franzosen betrachten wir Hauptwerke des deutschen Realismus u.a. vom so genannten Leibl-Kreis (Trübner, Schuch).

IMPRESSIONISMUS UND POINTILLISMUS

Seit etwa 1870 lassen zahlreiche französische Künstler ein vorrangiges Interesse an atmosphärisch bedingten, permanent fortschreitenden Veränderungen von Licht und Farbe erkennen. Mit den häufig kleinformatigen, direkt vor der Natur mit raschen Pinselzügen und frischen, unvermischten Farben gemalten Bildern, entwickelten sie einen neuen Stil in der Malerei. Die Ausstellung präsentiert impressionistische Hauptwerke von Monet, Signac, Seurat und Sisley.

EXPRESSIONISMUS

Als Reaktion auf den Impressionismus verzichteten Künstler des Expressionismus bewusst auf illusionistische Oberflächenreize zugunsten des Ausdrucks innerer Empfindungen. Sie bedienen sich einer einfachen Bildsprache, geprägt von starker Farbigkeit, einfachen Formen und heftiger Pinselführung. Im Rundgang wird die Künstlergruppen „Die Brücke“ mit ihren Vertretern Kirchner, Nolde, Heckel und Pechstein vorgestellt.

DAS PORTRÄT

Porträts und andere Menschen-Bilder – die Werke sind so vielfältig und interessant, wie die Menschen selbst. Wir können Gesichtsausdrücke, Gesten, Posen, Stimmungen und Schauplätze entdecken, hinterfragen und mit unserem eigenen Leben in Verbindung bringen. Durch das phantasievolle Betrachten der Bilder erfahren wir etwas über die Menschen und über die Möglichkeiten der Kunst.

STILLEBEN

Die Darstellung regloser, unbelebter Objekte aus der Natur und von Gebrauchsdingen des Alltags ist Gegenstand der Stillebenmalerei. Die verschiedenen Motivformen der Stillebenmalerei kristallisierten sich wesentlich im 17. Jahrhundert in den Niederlanden heraus. Versteckte Symbole geben Hinweise auf die Vergänglichkeit des Lebens - prachtvolle Arrangements vermitteln Fülle und Schönheit einer sinnlich fassbaren Welt. Es werden Stilleben der niederländischen und französischen Malerei wie z.B. von Snyders oder Renoir vorgestellt.

LANDSCHAFT

Der Besuch widmet sich dem Thema der Landschaft in all seinen Facetten. Ausgehend von niederländischen Malern wie Ruisdael, de Momper und van Goyen entwickelten sich weiträumige, mit Staffagefiguren belebte Landschaftsdarstellungen. Die Impressionisten als Plein-air-Maler rückten lichtdurchflutete Landschaft in den Fokus, wie Werke von Monet, Sisley und Signac beweisen. Bei Expressionisten wie Kirchner, Heckel und Nolde stehen die Vereinfachung und die Übersetzung der Landschaft in Farbwerte im Zentrum.

SKULPTUR

Ein bedeutender Schwerpunkt der Sammlung des Von der Heydt-Museums umfasst die Skulptur. Wir betrachten in unserem Rundgang gemeinsam Werke von Röhrig, Voll und Giacometti und diskutieren über unterschiedliche Materialien und Techniken aber auch über raumplastische Aspekte der Figur. In einem spannenden Vergleich blicken wir dabei auch auf die Sammlung ostasiatischer Skulpturen und die Darstellungen des Buddhas.

THEMATISCHE TEILBEREICHE

DO IT YOURSELF!

In einem handlungsorientierten Rundgang lernen die Schülerinnen und Schüler das Museum anhand verschiedener Stationen selber kennen und können unterschiedliche Vermittlungsmethoden wie z.B. assoziative Schreibübungen (*écriture automatique*), Wort-Ergänzungs-Spiele, 3-Minuten-Skizzen oder Künstler-Rollenspiele ausprobieren. Im Fokus steht dabei die Frage, wie Kunst im Museum erfahrbar wird. Die praktische Arbeit im Museumsatelier baut auf die Erlebnisse des Rundgangs auf.

RAUM UND PERSPEKTIVE

Seit der Renaissance beschäftigen sich die Maler verstärkt mit der Darstellung von Perspektive. Dabei fördern perspektivische Mittel einen tiefenräumlichen Eindruck. Neben der Zentralperspektive wird auch die Luft- und Farbperspektive häufig eingesetzt, um unterschiedliche Ebenen im Bildraum zu trennen. In der zeitgenössischen Kunst bekommt der Raum (der Bildraum oder der Ausstellungsraum selbst) eine ganz neue Bedeutung. Nach der Betrachtung ausgewählter Werke werden wir selbst aktiv und setzen Perspektive und Raum in unseren eigenen Kunstwerken um.

STARKER DRUCK

Die Sammlung beherbergt zahlreiche Drucke großer Meister wie Albrecht Dürer oder Jacques Callot. Die dünnen Straffuren und Konturen beeindrucken bei der Betrachtung durch ihre Präzision und Feinheit. Mit Hilfe einfacher Druckplatten, Farben und Papier entstehen im Museumsatelier eigene ganz einfache Drucke, die selbst in kurzer Zeit die Technik des Druckens erfahrbar machen und die Unterschiede zwischen Hoch- und Tiefdruckverfahren darlegen. (Führung Min. 120 Minuten)

ALLES AUF NULL: DIE KÜNSTLERGRUPPE ZERO

1958 gründeten Heinz Mack und Otto Piene in Düsseldorf die Künstlergruppe ZERO. Wie der Name impliziert, ging es den Künstlern um einen radikalen Neuanfang nach dem Zweiten Weltkrieg, eine „Geburtsstunde Null“. Auf gegenständliche Motive wurde komplett verzichtet, der Fokus lag auf vereinfachten Formen, auch erste kinetische Werke entstanden. Im Museum betrachten wir Hauptwerke von Fontana, Piene, Mack und Luther, als Grundlage für eine eigene praktische Arbeit.

UND HEUTE? ZEITGENÖSSISCHE KUNST

In diesem Rundgang geht es um die Kunst von heute. Aktuelle Werke der Gegenwart werden vorgestellt, wie etwa Werke von Christo, Neo Rauch, Tony Cragg, Cornelius Völker, Maike Freess und Sven Drühl. Die noch lebenden Künstler spiegeln mit ihren ganz eigenen und zum Teil sehr unterschiedlichen Mitteln aktuelle Geschehnisse, nehmen Bezug und prangern an. Inspiriert durch den Rundgang entstehen eigene Werke.

Führungsbuchung und Anmeldung T 0202_563 6630
vdh.kunstvermittlung@stadt.wuppertal.de

Bei einer Führungsbuchung mit anschließendem praktischem Atelieranteil orientiert sich dieser an den Inhalten der Führung. Natürlich nehmen wir auch besondere Themenwünsche auf. Aus organisatorischen Gründen bitten wir darum, jede Gruppe vor dem Museumsbesuch anzumelden. Bitte beachten Sie außerdem, dass die Sammlungspräsentation „Something old, something new“ nur bis zum 13.08.2017 läuft und dass somit einige Themenführungen zeitlich begrenzt sind.

Von der Heydt Museum Wuppertal

Turmhof 8
42103 Wuppertal
www.von-der-heydt-museum.de

Öffnungszeiten

Dienstag – Sonntag 11 - 18 Uhr
Donnerstag 11 - 20 Uhr
Montags geschlossen



Kunstvermittlung - Von der Heydt-Museum

Julia Dürbeck, julia.duerbeck@stadt.wuppertal.de
T: 0202 - 47 84 105 Mi., Do. und Fr.
Anna Storm, anna.storm@stadt.wuppertal.de
T: 0202 -563 6630 Mo., Do. und Fr.

Gebühren und Organisatorisches zum Museumsbesuch:

- Museumsführungen ohne praktische Arbeit, Dauer 60 Minuten, 2,50 Euro pro Schüler.
- Museumsführungen mit praktischer Arbeit im Atelier, Dauer 90 Minuten, 3 Euro pro Schüler.
- Museumsführungen mit praktischer Arbeit im Atelier, Dauer 120 Minuten, 3,50 Euro pro Schüler.
- Auswärtige Schulen zahlen pro Schüler 1.- Euro Eintritt im Klassenverband. Wuppertaler Schulen haben freien Eintritt.
- **Treffpunkt** für Führungen ist an der Museumskasse.
- Selbstführungen im Klassenverband **müssen** vorher angemeldet werden.
- Klassen der Sek.II können die Ausstellung selbstständig mit Arbeitsblättern oder einem „Laufzettel“ besuchen.
- **Abmeldungen** von geführten Museumsgängen sind bis 10 Arbeitstage vor dem reservierten Termin möglich. Erfolgt die Abmeldung nicht fristgerecht, wird ein Ausfallhonorar von 25.- Euro pro Gruppe berechnet.

VON DER HEYDT MUSEUM

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM HAUS

Das **VON DER HEYDT-MUSEUM** ist inmitten der Elberfelder Fußgängerzone gelegen. Seit 1902 ist es im ehemaligen Rathaus am Turmhof untergebracht. Das in den Jahren 1827-47 von Johann Peter Cremer erbaute Haus gilt als eines der schönsten Beispiele klassizistischer Rathausarchitektur im Rheinland. 1986 wurde das Haus geschlossen und von Grund auf restauriert und 1990 wiedereröffnet.



Die Sammlung des Museums umfasst Kunstwerke aus dem 16./17. Jahrhundert (eine kleine Sammlung niederländischer Kunst) bis zur zeitgenössischen Moderne. Schwerpunkte bilden das deutsche und französische 19. Jahrhundert und die Klassische Moderne mit insgesamt rund 2000 Gemälden, 400 Skulpturen und 20 000 Arbeiten in der graphischen Sammlung.



In erheblichem Maße ist die reiche Sammlung dem Mäzenatentum zahlreicher Wuppertaler Bürger und Firmen zu danken. In besonderer Weise sind der Elberfelder Bankier und Kunstsammler August von der Heydt sowie sein Sohn Eduard als Gönner hervorgetreten. August Freiherr von der Heydt (1851-1929) gehörte zu den Gründungsvätern des Museums. Schwerpunkte seiner Sammlung bildeten Werke von zeitgenössischen expressionistischen Künstlern wie Nolde, Schmidt-Rottluff und Pechstein, zudem Werke von Gauguin und Modersohn-Becker. Dr. Eduard Freiherr von der Heydts (1882-1964) Neigung galt der außereuropäischen, besonders der asiatischen Kunst. Seine Sammlung europäischer Kunst umfasste vorzugsweise Werke französischer Impressionisten wie Renoir, Degas, Pissarro aber auch Arbeiten von Beckmann, Chagall, Dali und andere mehr. Seit 1961 trägt das Museum den Namen der großzügigen Mäzene.